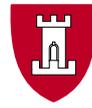
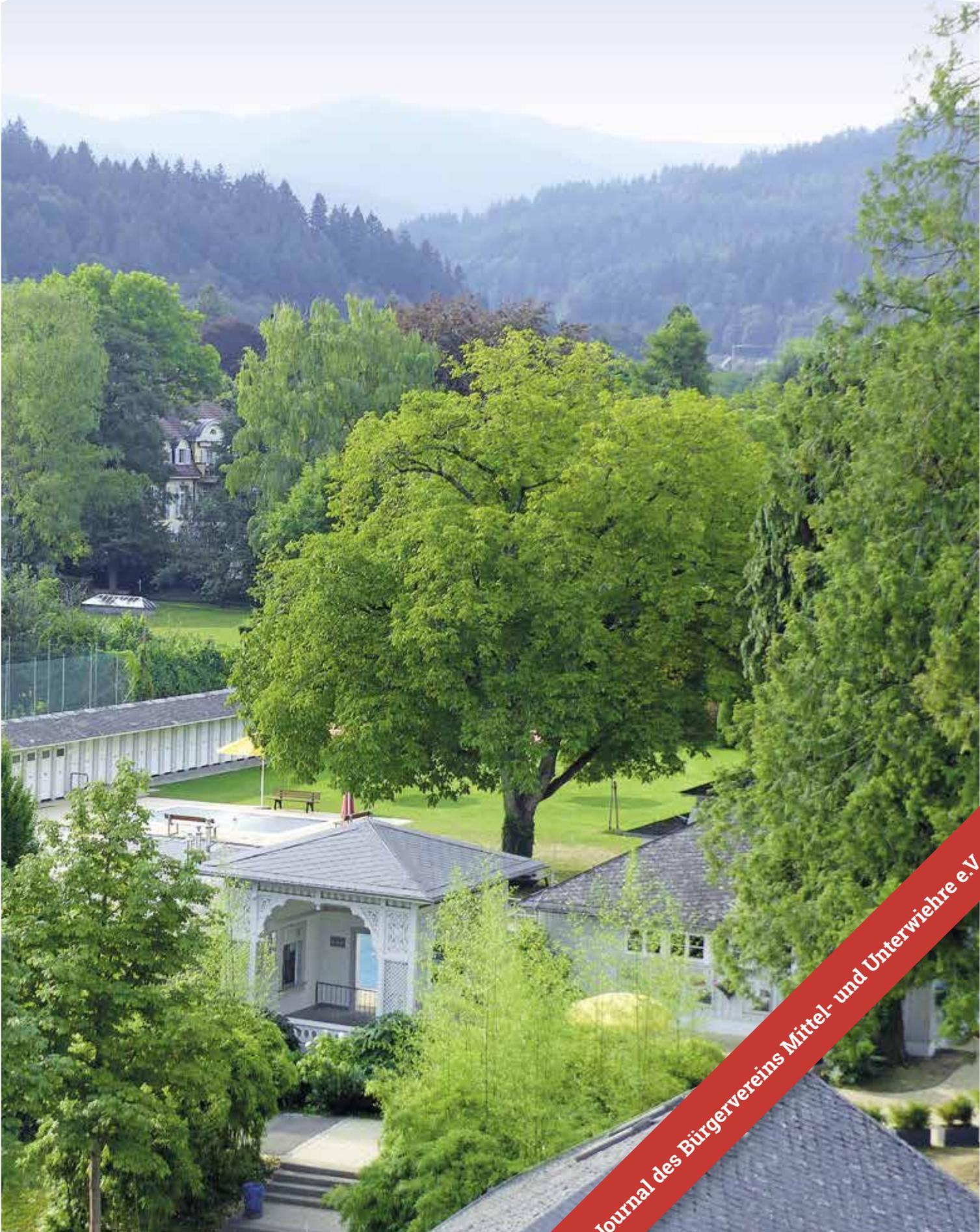


Nr. 46 Oktober / November 2016 **Bürger engagieren sich ehrenamtlich**



WIEHRE



Journal des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

WIR SIND GLEICH UM DIE ECKE.

Wenn es um die
Herstellung Ihrer
Druckerzeugnisse geht
sind wir auf jeden Fall
der richtige Partner für Sie
und leicht zu erreichen.

Rufen Sie uns an
oder kommen Sie doch
gleich bei uns vorbei.

Hofmann Druck
Jürgen Hofmann
Am Weiherschloss 8
79312 Emmendingen
Tel. 07641 9222-0
Fax 07641 9222-80
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

**HOFMANN
DRUCK** 





Inhalt

Editorial	» 3
Die Saison im Lorettoabad	» 4
Das Damenbad soll vorrangig für die Freiburger Bürgerinnen und Bürger da sein	» 5
Unser Glück, sie bei uns in der Wiehre zu haben	» 6
Geflüchtetenunterkunft Schlierberg	» 8
Von der Landesregierung geförderter „Fußverkehrs-Check“	» 9
Der Wiehre-Bahnhof im Jahr 1934	» 10
Basler Straße 2: Die Chancen nutzen	» 11
Hofmeister und Hauck sind Geschichte	» 11
Netzwerker offline gesucht: Hallo Nachbarn	» 12
Leserbrief: Eine moralische Pflicht für alle?	» 14
Pinnwand	» 15
Buchrezension: Die Günterstäler Matten	» 15
Haus des Engagements	» 17
Foto-Rätsel Mittel- und Unterwiehre	» 19

Editorial



© Schröder

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder unseres Bürgervereins,

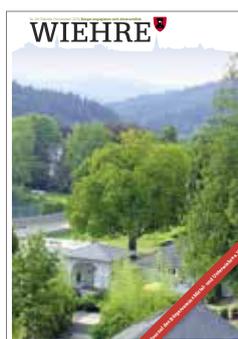
was wird aus der Liegenschaft Basler Straße 2, wenn die Stadt die Büros geräumt hat? Die Frage stellt sich, die Vermarktung des Gebäudekomplexes hat begonnen.

Wie sieht der Bürgerverein – nach den Zuspitzungen im Sommer – die Lage im Damenbad in der Lorettostraße? Klaus Winkler, Vorsitzender des Vereins „Freunde des Lorettoabades“, fasst die Lage zusammen. Dazu gibt es auch noch ein Statement von BV-Vorstandsmitglied Fred Jessen.

Informieren Sie sich im neuen Journal über aktuelle Entwicklungen im Stadtteil. Außerdem machen wir auf eine Filmveranstaltung unseres Bürgervereins aufmerksam.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Dorothee Schröder,
im Namen des Vorstands des Bürgervereins



Titelbild

Der Titel zeigt das Loretto-Damenbad.

Fotograf

Klaus Winkler



Blick vom Dachgarten Lorettostr. 51 ins leere Damenbad

Ein Rückblick

Die Saison im Lorettoabad

Die Badesaison ist zu Ende, Zeit für einen Rückblick: Nach einem durchwachsenen Frühjahr zeigte sich der Sommer von seiner besten Seite: das Lorettoabad fand wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Der Förderverein war auch Nutznießer des guten Wetters: alle drei Konzerte konnten im Damenfreibad stattfinden. Passend zum diesjährigen Alumni-Treffen der Universität trat die Uni Big-Band auf und konnte eine große Besucherzahl begrüßen. Oliver Scheidies trat Mitte Juli mit seiner Band auf, seine teilweise nachdenklichen Texte unter dem Motto „Feiert das Leben“ waren unmittelbar nach dem Münchner Amoklauf ein Appell gegen Mutlosigkeit. Mit Caféhausmusik verzauberte das Trio *andante* (con fuoco) am letzten Julisamstag. Ein Wermutstropfen waren die teilweise nur tröpfelnden Spenden, auf die der Förderverein zur Unterstützung des Bades angewiesen ist.

Der Neubau Lorettostraße 51 vor dem Bad wurde im Sommer fertiggestellt und auch bezogen. Auf Wunsch der einen oder anderen Anruferin überzeugte sich der Unterzeichner von der Richtigkeit einer alten Weisheit: Aus den Gebäudebereichen, die vom Damenbad aus gesehen werden können, kann auch aus einer Entfernung von ca. 100 m vom Gebäude ins Damenbad gesehen werden. Das gleiche gilt natürlich auch für das Loretto Krankenhaus. Bedenkt man, daß vor gut zwanzig Jahren Überlegungen bestanden, das Lorettoabad aufzulösen und das Gelände zu bebauen, dann sind wir alle mit diesem Neubau gut davon gekommen.

Blieben die seit Jahren eskalierenden Probleme im Damenbad, die nach allen Beobachtungen leider an aus Frankreich anreisenden Frauen muslimischen Glaubens fest zu machen sind. Die Bereitschaft, sich an die Spielregeln in einem Damenbad zu halten, ist nicht bei allen vorhanden: Da werden größere Gruppen von Kindern nicht nachprüfbar Alters ins Damenbad mitgebracht und Nachfragen mit mangelnden Deutschkenntnissen beantwortet, da wird das Schwimmbcken in voller Kleidung benutzt, da wird gegrillt und gekocht:

OB Salomons Ausruf „Ja wir sind doch nicht am Baggersee!“ traf den Nagel auf den Kopf. Nachdem es im letzten und in diesem Jahr zu Polizeieinsätzen kam, sollen nun im nächsten Jahr die Baderegeln strenger gefasst und durchgesetzt werden. Anders geht es leider nicht.

» Im nächsten Jahr sollen die Baderegeln strenger gefasst und durchgesetzt werden.«

Das Lorettoabad wird im nächsten Jahr 175 Jahre alt und der Förderverein plant eine Ausstellung in der Meckelhalle und begleitend die Herausgabe eines Buches. Wer aus früheren Zeiten Bilder oder Gegenstände hat und sie für eine Ausstellung zur Verfügung stellen kann, möge sich bitte mit Klaus Winkler, Lorettostr. 43, 79100 Freiburg, Telefon 0761/700506 oder mail freunde@lorettobad.de in Verbindung setzen. Wer hätte beispielsweise alte und uralte Badekleidung?

*Klaus Winkler
Vorsitzender „Freunde des Lorettoabades e.V.“*

Statement Lorettoabad

Das Damenbad soll vorrangig für die Freiburger Bürgerinnen da sein!

Auch uns, den Bürgerverein erreichen immer wieder Klagen, wie es speziell im Damenbad zugeht. Für uns hat das Thema absolut Vorrang, denn das Damenbad ist ein sehr wichtiger Teil unseres Quartiers und dient(e) Frauen als Oase der Ruhe und Erholung – so sollte es sein.

Zur Erinnerung: Vor nunmehr 17 Jahren hat sich der Bürgerverein zusammen mit dem Verein Freunde des Lorettoabades dafür engagiert, das von der Schließung bedrohte Bad unserer Bevölkerung zu erhalten. Die Stadt Freiburg hatte bereits ein begehrtliches Auge auf das wertvolle Gelände geworfen und wollte es vermarkten und überbauen. Unter maßgeblicher Federführung von Eugen Reinwald und Klaus Winkler wurde ein Konzept der Sanierung und Finanzierung erarbeitet, dem die Stadt Freiburg mehr oder weniger zähneknirschend zustimmen musste.

Dadurch wurde die Weiterführung des gesamten Bades in seiner heute genutzten Form erst möglich. Sie haben sich für uns Bürger des Quartiers und der Stadt Freiburg engagiert. Und daraus ergibt sich die klare Zielgruppe: Freiburger Bürger und Bürgerinnen, für sie ist das Bad, sowohl das Familienbad wie auch das Damenbad, erhalten worden und primär für sie soll es auch da sein.

Nun ist die Situation im Laufe der Saison 2016 so, dass aufgrund der sehr ungunstigen Entwicklung mehr und mehr Frauen das Bad nicht mehr nutzen, weil sie sich nicht mehr sicher

fühlen, sogar bedroht werden, wenn sie sich nicht still anpassen an zum Teil fleghafte und rücksichtslose Verhaltensweisen – oft von auswärts kommenden – Besucherinnen.

Das kann und darf nicht so weitergehen. Daher sollte die Zeit bis zur kommenden Saison genutzt werden, um klare Regeln aufzustellen und zu kommunizieren. Dann muss dafür gesorgt werden, dass diese auch ohne Diskussion vom Personal durchgesetzt werden können, so dass Frauen aus unserem Quartier und aus Freiburg wieder gern ihr Bad nutzen.

Dazu mag es sinnvoll sein, eine Ausweiskontrolle für Besucherinnen des Damenbades einzuführen, denn wir sind nicht für die Lösung von Problemen anderer Kommunen zuständig. Wenn zu Beginn der kommenden Saison klipp und klar durchgesetzt wird, welche Regeln gelten, wird sich das Publikum auch rasch anpassen oder fern bleiben. Dazu allerdings muss das Personal auch befugt und bevollmächtigt werden, diese Regeln ohne grosse Diskussionen durchsetzen zu können. Da auch Kleinkinder bereits einen Ausweis brauchen, ist es auch kein Problem, die Altersbegrenzung im Damenbad zu kontrollieren.

Wer nun meint, das gehe nicht, weil diskriminierend, der sei verwiesen auf den Zutritt zu den Recycling-Höfen, wo genau so kontrolliert wird, wer Zugang hat und wer unverrichteter Dinge wieder abziehen muss.

Fred Jessen





© Berthold Krieger

Freiwillige Feuerwehr

Unser Glück, sie bei uns in der Wiehre zu haben

51 Männer und drei Frauen engagieren sich für uns und sind für Feuerwehreinsätze jeglicher Art abrufbar.

Die freiwillige Feuerwehr ist neben der Berufsfeuerwehr mit zwei Abteilungen für uns in der Innenstadt/Wiehre im Einsatz. 1851 gegründet, ist sie die älteste freiwillige Feuerwehr der Stadt und war bei Gründung in der alten Feuerwache am heutigen Standort von C&A untergebracht. Nach Zwischenstationen befindet sie sich seit 2008 im früheren VAG-Gebäude in der Urachstraße, das die Stadt für sie angemietet hat. Trotz Denkmalschutz entstand nach Sanierung ein funktionales Gebäude, über das man sehr glücklich ist.

Der Fuhrpark besteht aus

- » 3 Löschfahrzeuge (1.000 bis 1.200 Liter Wasser im Tank)
- » 1 Tanklöschfahrzeug mit 2.500 Litern befüllt
- » 1 Rüstwagen
- » 1 Fahrzeug für die Jugendfeuerwehr

In unglaublichen 3-4 Minuten nach einem Alarm ist der erste Zug bereit zum Abrücken !! Nach 10 Minuten sollte die Feuerwehr vor Ort sein, denn statistisch gesehen bleiben nach Brandausbruch nur 17 Minuten für Überlebenschancen. Im Schnitt werden die zwei Abteilungen zu ca. 180 Einsätzen im Jahr gerufen. Tendenz steigend.

» Im Schnitt werden die zwei Abteilungen zu ca. 180 Einsätzen im Jahr gerufen. «

Die Berufsfeuerwehr der Stadt Freiburg, die im Stühlinger beheimatet ist, rückt bereits nach einer Minute aus. Dort sind 16-18 Feuerwehrmänner ständig vor Ort. Sie sind für das ganze Stadtgebiet zuständig, während die freiwillige Feuerwehr in der Urachstraße für das Gebiet Innenstadt, Bahnhof bis Grenze Merzhausen, Ebnet/Kappel und bis zum Leopoldring im Einsatz ist. Jeder Stadtteil hat also neben der Berufsfeuerwehr eine freiwillige Abteilung, insgesamt 18 in 15 Gerätehäusern.

Leider gibt es besonders in der Wiehre immer wieder große Hindernisse bei Einsätzen. Deshalb ein Appell an die Bürger der Wiehre, gekennzeichnete Einfahrten und Kreuzungsbereiche nicht zuzuparken – das blockiert die großen Fahrzeuge!

Christian Leiberich und Martin Engler stehen je einer Abteilung unserer freiwilligen Feuerwehr vor. Sie sind begeistert über den Zusammenhalt und den Einsatz ihrer Männer und Frauen. Neben den Einsätzen heißt es auch „immer am Ball“ bleiben: Schulungen, Übungen, Wartung, Organisation und vieles mehr ist in der Freizeit zu leisten. Auch den Arbeitgebern ist man sehr dankbar für die Flexibilität, die nötig ist, wenn es um Einsätze geht.

Das Alter dieser Freiwilligen im Ehrenamt liegt zwischen 17 und 55 Jahren, beruflich ist das Spektrum sehr breit. Alle



Berufe sind gefragt. Besonderer Wert wird auf die Jugend, den Nachwuchs, gelegt. Neben einer umfangreichen Ausbildung kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Die Feriencamps sind immer ein besonderer Höhepunkt. Derzeit sind 15 Jugendliche aktiv. Der Appell an die Jugendlichen ab 10 Jahren in der Wiehre: „Kommt und informiert euch!“

Für uns alle ist immer das Feuerwehrfest in der Wiehre ein Highlight, das jedes Jahr von der freiwilligen Feuerwehr auf die Beine gestellt wird – und großen Anklang bei allen Bewohnern findet. DANKE !!!

Herr Engler und Herr Leiberich baten darum, sich auf diesem Wege nochmals bei allen Nachbarn bedanken zu können, für Ihre Großzügigkeit und Nachsicht bezüglich der Lärmbelastung während des Feuerwehrfestes!

Ursula Goldschmidt

Alle Interessenten – „es werden auch interessierte Erwachsene gesucht“ – wenden sich bitte an

Christian Leiberich, Telefon 0761/7043410
oder Martin Engler, Telefon 0761/7071105.

weitere Infos: www.Feuerwehr-Freiburg.de



**Morgen
ist einfach.**



sparkasse-freiburg.de

Wenn man sich mit der richtigen Anlagestrategie auch bei niedrigen Zinsen Wünsche erfüllen kann.

Sprechen Sie mit uns.

Vom 24.-28. Oktober
ist Weltsparwoche.
Kommen Sie vorbei!

Wenn's um Geld geht 



© Ludwig von Hamm

Geflüchtetenunterkunft Schlierberg

Wir schreiben Mitte September, noch sind die Bewohner nicht angekommen. Auch im Oktober ist die neue Unterkunft wohl noch nicht belegt. Anfang November soll es soweit sein.

Angebote gibt es jede Menge, wir brauchen trotzdem immer wieder hilfsbereite Nachbarn.

- 95 würden sich gern engagieren, haben sich mit Email-Adresse angemeldet
- Davon sind 10 als Vertreter unterstützender Organisationen (Kirchen, Vereinen) dabei
- 50 haben selbst Gebiete genannt – Sprache, Hausaufgabenhilfe, Begleitung – in denen sie gerne Hilfe anbieten
- 21 haben spezielle Kenntnisse (Behindertenhilfe, Homepage-Gestaltung, Asylrecht...) die sie einbringen möchten
- Bislang haben 35 Personen bei der Polizei das erforderliche Erweiterte Führungszeugnis beantragt.

Es tut uns sehr leid, bei dieser großartigen Hilfsbereitschaft noch nicht loslegen zu können. Aber bald ist es soweit! Manches verschiebt sich nach hinten, trotzdem wollen wir die Motivation hoch halten.

Wer im November kommt ..., auch das wissen wir noch nicht. In der Öffentlichkeit (Bürgermeister von Kirchbach) wird von Familien mit Kindern gesprochen. Letzte Woche hieß es, eines der Gebäude könne vielleicht exklusiv für Frauen eingerichtet werden. Und auf jeden Fall ist zu erwarten, dass ein Großteil der neuen Bewohner in die Wiehre aus anderen Stadtteilen Freiburgs herzieht, insofern auch schon einigermaßen professionell/sozial vernetzt ist.

Was wird unternommen? Hilfsangebote haben wir ja, aber erst im November werden wir erfahren, was wirklich benötigt wird. Dazu wird eine Befragung bei den Bewohnern durchgeführt, um ihre Bedürfnisse festzustellen.

Ideen werden noch immer dringend gebraucht. Schicken Sie uns eine Projektbeschreibung, damit wir verstehen und auch

dafür (auf Deutsch, auch in anderen Sprachen) werben können. An: Karl-Hans Jauß, fi.schlierberg@gmail.com. Dort können Sie auch eine Vorlage und weitere Informationen erhalten. Und in naher Zukunft werden wir gewiss auch noch Koordinatoren brauchen. Ein Lenkungskreis hat sich schon herausgebildet, vor allem bestehend aus den Personen, die „Koordinationserfahrung“ angekreuzt hatten. Erfahrung im Schulwesen und im öffentlichen Sektor haben wir; Industrie- und Handlungserfahrung sind noch willkommen.

Bei der öffentlichen Begehung der neuen Gebäude an der Merzhauser Straße war ersichtlich, inwiefern solche Fertigbau-Module einen Fortschritt gegenüber den bestehenden Behelfsunterkünften darstellen.

Platz ist für Wiehremer Verhältnisse knapp (etwas über 7 qm pro Bewohner), aber entspricht schon den bundesweiten Vorgaben, die ab 2018 für Flüchtlingsunterkünfte gelten sollen.

Küchen- und Sanitäreinrichtungen sind vorhanden, werden auch flexibel gestaltet, sodass beispielsweise je nach kulturellen Erwartungen gekocht und gewaschen werden kann.

Wärme- und Schalldämmung sind auf einem hohen Niveau, was aber auch vonnöten sein wird! Stellen Sie sich vor, drei junge Männer diskutieren lautstark, nachts, vor Ihrer Schlafzimmertür in einer Ihnen unbekanntem Sprache. Was würden Sie tun?

Am 10. August sind etwa 200 Anwohner zu der Begehung gekommen, viele haben Interesse am Mitwirken angemeldet, zwanzig davon haben anschließend das Formular ausgefüllt und zurückgeschickt, danke.

Büro- und Verwaltungsräume waren zur Zeit der Begehung noch nicht fertig. Wir warten gespannt auf das „Go-Live“ Datum.

Peter Davison



Von der Landesregierung geförderter „Fußverkehrs-Check“

Auf Anregung der beiden Bürgervereine Mittel- und Unterwihre und Oberwihre-Waldsee hat sich die Stadt Freiburg um den Fußverkehrs-Check beworben. Dieser wird vom baden-württembergischen Ministerium für Verkehr gefördert. Freiburg wurde zusammen mit sieben weiteren Kommunen ausgewählt.

Um was geht es?

Ziele der landesweiten Maßnahme sind:

- Sensibilisierung für die Belange der Zufußgehenden
- Beispielhafte Bewertung des Fußverkehrs vor Ort
- Fußverkehr in das Bewusstsein von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft rücken
- Entwicklung einer neuen Geh-Kultur.

Zu diesem Zweck hat das Ministerium eine Beratungsfirma für Verkehrs- und Stadtplanung unter Vertrag genommen, die in einem partizipativen Verfahren mit Begehung bestimmter Wegführungen konkrete Problemstellen und Lösungsmöglichkeiten identifizieren soll. In vor- und nachgelagerten Workshops sollen zusammen mit teilnehmenden Wihremer Bürgern und Fachvertretern der Stadtverwaltung Themen bzw. Maßnahmenvorschläge diskutiert und priorisiert werden. Wichtige Handlungsfelder beinhalten Querungen, Barrierefreiheit, Konflikte mit Kfz und Radfahrern, Wege- und Aufenthaltsqualität.

Welche Wegstrecke soll untersucht werden?

In einem ersten Vorbereitungsgespräch im August kamen Vertreter der beiden Bürgervereine und der Stadtverwaltung überein, die Wegstrecke vom Wihre-Bahnhof über Hildastraße zum Schwabentor prioritär zu untersuchen. Dies auch im Hinblick auf die bevorstehenden Umbauten der DB zum barrierefreien Wihrebahnhof und der Stadt zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Auch die Gestaltung des Gerwigplatzes wäre ein Gewinn.

Wann sollen die Maßnahmen durchgeführt werden?

- Auftakt-Workshop im September
- Zwei Begehungen im Oktober/November
- Abschlussworkshop im November
- Dokumentation und Maßnahmenvorschläge bis Jahresende bzw. Anfang 2017.

Frieder Konold

Beim Auftakt-Workshop am 26. September wurde bekannt, dass die erste von Verkehrsfachkräften begleitete Begehung am Mittwoch, den 19.10.2016 von 17:00–19:00 Uhr stattfinden soll. Dazu sind interessierte Bürger und Bürgerinnen der Wihre eingeladen. Treffpunkt ist am Schwabentor. Bitte melden Sie sich beim Bürgerverein unter verkehr@buergerverein-wihre.de an.



Der Wiehre-Bahnhof im Jahr 1934

Es gibt Menschen, die Perfektion umtreibt und die sich vertiefen können in eine vergangene Welt, dreidimensional und authentisch, angestachelt durch Sammlertrieb und Genauigkeitsempfinden, Lust, ein Modell zu schaffen, das der Wirklichkeit sehr nahe kommt.

Ein solcher Eindruck wurde Mitgliedern des Vorstandes des Bürgervereins vermittelt, als sie einer Einladung von Mitglied Bertelsmann folgten, doch einmal seine Modelleisenbahnanlage zu besichtigen.

Nicht nur der Bahnhof Wiehre, darüber hinaus sind die Bahnhöfe von Lenzkirch, Neustadt/Schwarzwald und Bonndorf nachgebildet, alle aus einer Zeit, in der gerade die Technik dabei war, Dampfbetrieb durch teilweise elektrische Traktion abzulösen. So ist der alte Wiehre-Bahnhof in seiner ursprünglich reinen Dampftraktion nachgebildet. Der neue Bahnhof, der auf Oberleitungsbetrieb ausgelegt wurde, war damals erst im Bau. Wie erinnerlich, war die Höllentalbahn dazu ausersehen,

Züge mit Wechselstrom 50 Hertz, der üblichen für die Haushaltsversorgung benutzten Stromfrequenz, künftig bis nach Neustadt zu bringen.

Beim Rundgang durch die engen Zugänge faszinierten die Nachbildungen von Landschaft, Brücken, Gebäuden, von Fahrzeugen auf Schiene und Straße, die allgegenwärtigen Pferde, Gleisübergänge mit Schranken, Bahnwärter... unzählige Kleinigkeiten, die das Abbild der damaligen Zeit, nach alten Fotografien in Szene gesetzt, lebendig werden lassen.

Herr Bertelsmann bat den Bürgerverein anschließend darum, doch darüber nachzudenken, wie diese äußerst präzise Nachbildung der historischen Realität für die Zukunft erhalten werden könnte. Er würde sich sehr freuen, wenn ein Platz in der Nähe des Wiehre-Bahnhofs gefunden werden könnte, diese Modelleisenbahnanlage aufzustellen und der Freiburger Bevölkerung zugänglich zu machen.

Klaus Füsslin

Die Chancen nutzen

Nachdem die Stadt beschlossen hat, das Behördenzentrum Basler Straße 2 zu veräußern, stellt sich die Frage, wie es weitergeht.

Zur Erinnerung: Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Liegenschaft Basler Straße 2 veräußert werden soll. Dabei soll das Gebäude wenn möglich erhalten werden (der Bürgerverein hat hierüber im letzten WJ berichtet). Mittlerweile läuft die Ausschreibung.

Der Bürgerverein hat sich immer für den Erhalt des Bestandsgebäudes stark gemacht und auch den Erhalt der Postfiliale als wichtigen Baustein der Nahversorgung gefordert. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Bürgerverein grundsätzlich die aktuelle Entwicklung, besteht doch Anlass zur Hoffnung, dass die Weichen eher in Richtung Erhalt gestellt sind. Dass die Auflagen in der laufenden Ausschreibung von manchen

als zu einengend empfunden werden, ist diskussionswürdig. Allerdings zeigt der Artikel „Haus des Engagements“, den Sie in diesem Heft auf Seite 17 lesen können, dass es spannende Nutzungskonzepte gibt, die trotz – oder vielleicht sogar wegen – den strengen Auflagen der Stadt möglich sein könnten.

Der Bürgerverein kann und will dem Entscheidungsprozess der Stadt nicht vorgreifen. Unsere Sympathie für ein „Haus des Engagements“ haben wir aber auch nie verhehlt. Wir sind der festen Überzeugung, dass in Freiburg ein solches Haus, in dem viele gesellschaftliche Gruppen ein Zuhause finden könnten, überfällig ist. Wer Zivilgesellschaft will, sollte ihr auch eine Heimstatt geben. Wenn ein solches Modell sogar wirtschaftlich tragbar am Standort Basler Straße 2 realisierbar wäre, würden wir dies als Verein begrüßen. In jedem Fall, hat die Idee eine mehr als wohlwollende Prüfung verdient.

Justus Kampp

Einzelhandel in der Wiehre

Hofmeister und Hauck sind Geschichte

Nichts ist so beständig, wie der Wandel – gerade auch im Handel. Geschäfte kommen und gehen. Was man in den Fußgängerzonen als alltägliches Wechselspiel wahrnimmt, wird im eigenen Quartier zum Verlust, vor allem wenn es Geschäfte und Betriebe trifft, die seit vielen Jahrzehnten zum gewohnten Bild unseres Stadtteils dazu gehören, oder leider besser gesagt, dazu gehörten. Denn: Sowohl Hofmeisters Einzelhandelsgeschäft an der Ecke Erwinstraße/Dreikönigstraße ist nunmehr genauso Geschichte wie Getränke Hauck in der Günterstalstraße.

„Hofi“ – ein Eckpfeiler des Einzelhandels in der Wiehre

„Und wo bitte, sollen wir jetzt unsere Süßis kaufen?!“ Bange Frage und blankes Entsetzen einer 8-Jährigen und lang-jährigen Kundin von Renates und Siegberts kleinem Lebensmittel- und Einzelhandelsgeschäft, als sie vom Ende des Ladens erfuhr. Ob es um die nicht immer pädagogisch wertvolle, doch umso besser mundende Verwendung von Taschengeld ging, ein Eis im Sommer schnell vom Spielplatz, wunderschöne Blumen, Obst, Gemüse und Dinge des täglichen Bedarfs: „Hofi“, wie er von vielen in der Wiehre liebevoll genannt wurde, war über vier Jahrzehnte eine immer verlässliche Anlauf- und Versorgungsquelle für Groß und Klein, Jung und Alt. Auch wenn lokalgeographisch korrekt Siegbert und Renate Hofmeister ihren Laden in der Oberwiehre betrieben, ihr Einzugs- und Wirkungsbereich reichte weit in die Mittel- und Unterwiehre. Denn wo bekam man schon morgens um 7.00 Uhr eigentlich wirklich „alles“? Die Zahl der dank Hofmeisters bereits im Morgengrauen

nebst Brötchen erhältlichen Blumensträuße geretteten Hochzeitstage dürfte beachtlich sein! Welche Versorgungslücken einmal dereinst „Hofi“ reißen würde, war bereits vor fünf Jahren allen im wahrsten Sinn des Wortes schmerzlich vor Augen geführt worden. Siegbert Hofmeister war monatelang in Folge eines Autounfalls ausgefallen. Das Geschäft schon damals geschlossen. Nun für immer. Das tut weh. Denn es sind genau solche Geschäfte, die ein Quartier auszeichnen.

Es sind soziale Punkte. Begegnungs-, Erlebnis-, und Erinnerungsstätten. Gerade Renate und Siegbert Hofmeister waren immer mehr als nur Händler sondern auch immer für Ihre Kunden da.

Ein Wort, ein Sonderwunsch, ein Lächeln. Wir werden Sie vermissen und hoffen, dass es tatsächlich gelingt, eine Nachfolgeregelung zu finden. Denn Quartiere

brauchen Händler, wie es die Hofmeisters über vier Jahrzehnte lang waren. Hofmeisters sei nun von Herzen ein Ruhestand gegönnt.

Hauck – Getränke

Es kam schnell und unerwartet. Das Aus des Getränke-Fachmarkts in der Günterstalstraße. Seit Generationen versorgte Hauck von seinem Stammhaus aus die Wiehre mit Getränken. Das gründerzeitliche Areal war Umschlagplatz für Wasser, Bier, Wein, Limo und Geschichten. Nach drei Generationen hat Hauck nun für immer seine Pforten geschlossen. Was kommt, ist ungewiss. Fest steht nur: Eine weitere „Institution“ in der Wiehre hat ihre Pforten geschlossen.

Justus Kampp

**» Das tut weh.
Denn es sind genau
solche Geschäfte,
die ein Quartier
auszeichnen.«**

Netzwerker offline gesucht

Hallo Nachbarn

Er war schon immer da, so meine ich zumindest. Unbeachtet, ungenutzt und schon Jahre ohne schützendes Scheibenglas dem Verfall preisgegeben, stand er inmitten einer Hecke am Rand des Bürgersteigs. Irgendwann, lassen wir es mehr als zwei Jahre her sein, lagen in dem mit verblichenem rotem Samt ausgeschlagenen Schaukasten dann plötzlich ein paar Bücher. Da hatte jemand – Mann oder Frau – eine Idee und damit den Anfang gemacht für einen seitdem sehr regen, unkomplizierten Büchertausch in unserer Straße.

Kaum jemand geht heute an dem Kasten vorbei, ohne inne zu halten und zu schauen, was heute wieder für ihn hinterlegt ist. Die Auswahl ist so bunt und anregend wie unser Viertel, und die durchschnittliche Verweildauer der Bücher im Kasten ist häufig nur in Stunden und nicht in Tagen zu zählen.

Gängige KrimiautorInnen, broschiert, häufig aber auch gebunden (aha, es gibt auch andere, die die Paperback-Ausgabe nicht abwarten konnten) stehen da neben Sach-, Reise- oder Kochbüchern. Der Ratgeber, wie ich mein Leben vereinfachen kann, findet sich neben aktuellen „ausgelesenen“ Wochenzeitschriften und den klassischen Romanen vergangener Jahrhunderte (ja, auch der Simplizissimus fand schnell seinen nächsten Leser!). Im Anblick vieler Titel frage ich mich immer wieder, wer aus der nächsten Umgebung die wohl hineingestellt hat. Einige der dort liegenden Bücher habe ich, über Jahrzehnte gesammelt, selbst noch im Regal und in der näheren Umgebung gibt es wohl etliche Menschen ähnlichen Jahr- oder auch Studiengangs, denen es besser gelingt, sich von Büchern auch wieder zu trennen. Diese als Vorbild habe ich mittlerweile einen nicht unerheblichen Anteil meines Bücherschatzes auch schon in die Kiste gelegt – nun ja, eher eingetauscht, denn ich trage meist auch etwas wieder weg und schicke der unbekanntem Spenderin für die „Buchempfehlung“ ein paar freundliche Gedanken.

Neben der spontanen Einrichtung dieses öffentlichen Bücherschranks hat es sich auch „eingebürgert“, kleinere Gegenstände, die man nicht mehr braucht, mit einem „zu verschenken“ Zettel an die Straße zu legen.

Auch diese finden nach meiner Beobachtung in der Regel schnell Mitnehmer.

Angesichts dieser unkomplizierten Teilhabe am Tauschmarkt mit meinen Nachbarn mag mich das neue Netzwerk, nebenan.de, für dessen Teilnahme neulich in einer großen

Briefkastenaktion geworben wurde, nicht unter Preisgabe meiner persönlichen Daten locken. Eine bessere Vernetzung als die oben beschriebene zum „Tauschen, Leihen, Schenken“ brauche ich nicht. Trotzdem mag eine solche Webseite wie www.nebenan.de einige Sogwirkung haben. Immerhin kann ich von mir unbekanntem Menschen im ganzen Quartier online nachlesen, wie sie heißen, welche Interessen sie haben und wie sie ihren Nachbarn gerne helfen würden. So habe ich von Nutzern erfahren, dass es im Quartier nur so von bekennenden Paketannahmern und stellvertretenden Blumengießern zu wimmeln scheint. Nur stellt sich mir hier die Frage, ob ich meinen Nachbarn „eine Tür weiter“ meine „punktuelle Unterstützung“ wirklich online mitteilen muss? Wie wäre es mit einem beherzten Klingeln oder einem freundlichen Ansprechen bei der Begegnung vor der Haustür – wenn nicht schon längst geschehen?

» Die durchschnittliche Verweildauer der Bücher im Kasten ist häufig nur in Stunden zu zählen. «

Eigentlich sehe ich nur eine Bedürfnislücke, die diese GmbH aus Berlin jüngst auch mit Unterstützung von Burda wirklich besser zu schließen verspricht: Das Finden von Gleichgesinnten oder Interessensgemeinschaften nach dem Prinzip der kurzen Wege.

Aber vielleicht braucht es hierzu nur einen veröffentlichten Termin, um sich auch offline gut nachbarschaftlich zu vernetzen?

Einen Versuch wäre es wert. Also schlage ich vor:

Am Samstag, den 15.10. 2016, 17:00 Uhr

treffen sich Interessenten an Laufftreffs, Literaturkreisen, gemeinsamen Spiele-, Koch-, oder Tatortabenden sowie weiteren Angeboten gemeinsamen Tuns am Annaplatz. Diejenigen, die für Ihre gesuchte Gruppe auch für ein erstes Treffen ihre Wohnungstür öffnen möchten, bringen einfach eine kleine Laterne oder ein Windlicht mit. Wer sich schon vorher zwecks näherer Absprachen melden will, kann das gern bei uns tun!

Und wer an diesem Termin verhindert ist, kann sein Gesuch oder Angebot in den roten Bücherkasten hängen. In diesen lege ich jetzt gleich auch ein kleines Briefchen: Ich möchte die Spender vom Simplizissimus und den Cees Nooteboom-Büchern sehr gern mal zum Tee einladen.

Loretta Lorenz

P.S. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Eigner, die Initiatoren und die Bestücker der Bücherbox.

Pssst!

Geheimtipp!



Hätten Sie's gewusst?

Gisinger baut nicht nur, sondern verkauft auch Ihre Immobilien.

**Gisinger Gruppe –
Ihre Immobiliengruppe in Freiburg.**
Telefon: 0761.7058-100 | www.gisinger.de

Gisinger 
Der Immobilienmakler.



extratour
Freude am Rad

Entdecken Sie die Freude am Rad neu

Erleben Sie die Faszination des E-Bikes bei einer Probefahrt.
Wir freuen uns auf Sie!

www.extratour-freiburg.de

Schwabentorring 12
79098 Freiburg
Tel. 0761 – 286 733

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 10-19 UHR
SA 10-16 UHR

Im letzten Wiehre Journal haben wir unsere Flüchtlingsarbeit vorgestellt. Hierzu gab es auch kritische Stimmen, die den Verein erreichten. Wir veröffentlichen gerne nachstehenden Leserbrief, weil wir meinen, in unserem Stadtteil sollten unterschiedliche Positionen Gehör finden – zumal bei einem so bedeutenden Thema.

Dorothee Schröder

Leserbrief

Eine moralische Pflicht für alle?

In dem Artikel „Besichtigung der Flüchtlingsunterkunft in der Merzhauser Straße“ begründet der Verfasser das Engagement des Bürgervereins damit, dass Flüchtlingshilfe eine „gesamtgesellschaftliche“ Aufgabe sei. Nach allgemeinem Sprachverständnis bedeutet gesamt: alle, ausnahmslos, einstimmig, komplett u.ä. Als Mitglied des Bürgervereins und noch mehr als Bürger dieses Landes scheint es mir notwendig klarzustellen, dass ich mich diesem sehr verallgemeinernden Verständnis, mit welchem Flüchtlingshilfe als moralische Pflicht jedes Bürgers begriffen wird, nicht anschließen kann.

Dabei ist meine Zurückweisung der von der Kanzlerin verordneten und den Medien gepriesenen Willkommenskultur ganz gewiss kein Ausdruck einer misanthropischen Grundeinstellung. Vielmehr ist sie ein bewusst gesetztes Zeichen meiner großen Sorge, dass sich dieses Land durch die anhaltende unkontrollierte und massenhafte (!) illegale Einwanderung bis zur Unkenntlichkeit verändern und – vor allem – zurückentwickeln wird. Die Anzeichen dafür sind real und unübersehbar: Vordemokratisches Bewusstsein aufseiten zu vieler „Neubürger“, ein rückwärtsgewandtes Gesellschafts- und Menschenbild im Kontext einer Religion, welche keine Aufklärung erfahren hat und, damit verbunden, die verbreitete Ablehnung europä-

ischer Kultur und Lebensweisen – sie alle lassen befürchten, dass unsere westlichen Werte zur Disposition gestellt sind, solange an der übertrieben permissiven Flüchtlingspolitik festgehalten wird.

Die andere Realität ist, dass hunderttausende Zuwanderer in den kommunalen Unterkünften sowie mit anderen Leistungen über Jahre alimentiert werden müssen, obwohl die Mehrheit der Eingereisten keinen anererkennungswürdigen Asylgrund und damit kein unmittelbares Schutzbedürfnis oder Bleiberecht haben – eine Situation, welche mit Blick auf die oben beschriebenen Aussichten als irrational und verstörend empfunden wird und welche der

Mehrheit der Bevölkerung, darunter mir, nicht mehr zu vermitteln ist.

So sehr humanitäre Hilfe für die wirklich (!) Schutzbedürftigen ein unabdingbares Gebot bleibt, so sehr muss sich jeder Einzelne fragen, ob und inwieweit er durch seine unhinterfragte oder bedingungslose Flüchtlingshilfe nicht eine Entwicklung mit befördert, die uns allen noch schwer auf die Füße fallen wird.

Michael Theuring

» **Vielmehr ist meine Zurückweisung ein bewusst gesetztes Zeichen meiner großen Sorge.** «

WIR SUCHEN DICH!

ENGAGIERTE UND ZUVERLÄSSIGE ZUSTELLERINNEN /ZUSTELLER

für die Verteilung des Wiehre Journals.
Melde dich bei uns:

info@zeitform-medien.de · 0761 76 77 69 1

Neues Betreuungsangebot der
Katholischen Sozialstation Freiburg



Seit 1. Juli bietet die Katholische Sozialstation Freiburg Betreuung und Begleitung in Haushalten an. Das Angebot richtet sich vor allem an Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind und zur Entlastung von Angehörigen. Für diese Art der Unterstützung wurden Mitarbeiter eingestellt, die für ihre neue Aufgabe geschult wurden und fachlich begleitet werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Elfi Legl
Katholische Sozialstation Freiburg / Bezirk Ost · Quäkerstraße 4a
79102 Freiburg · Tel.: 0761/79092327 · e.legl@ksst-freiburg.de

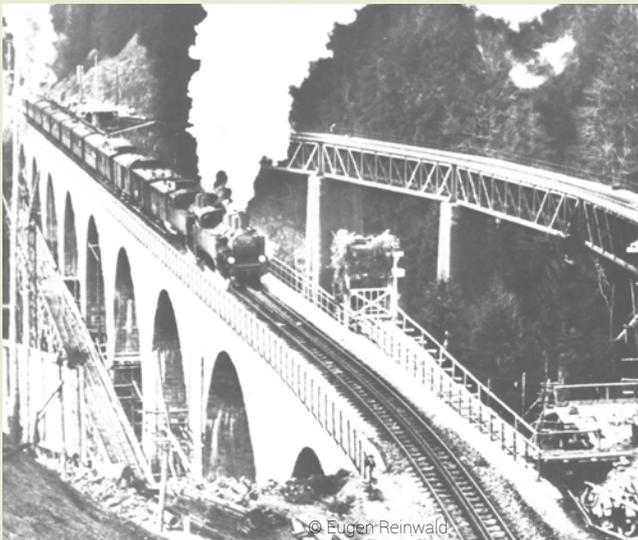
Pinnwand

Unverträgliches Parken

Auf der westlichen Seite der Günterstalstraße – zwischen Zeitungskiosk und Maximilianstraße – wird nach einem Ortstermin mit der Verkehrsbehörde der Stadt das Parken zwischen den Bäumen künftig der Vergangenheit angehören. Immer wieder haben vor allem Pendler aus dem Umland dort geparkt und das Begehen und Befahren des Gehwegs mit Kinderwagen nahezu unmöglich gemacht. Der Bürgerverein unterstützt diese Maßnahme.

Klaus Füsslin

125 Jahre Höllentalbahn. Eine filmische Zeitreise von Freiburg zum Feldberg



Unser Bürgerverein lädt ein zu einer 60-minütigen Zeitreise mit der Höllentalbahn – von Freiburg zum Feldberg.

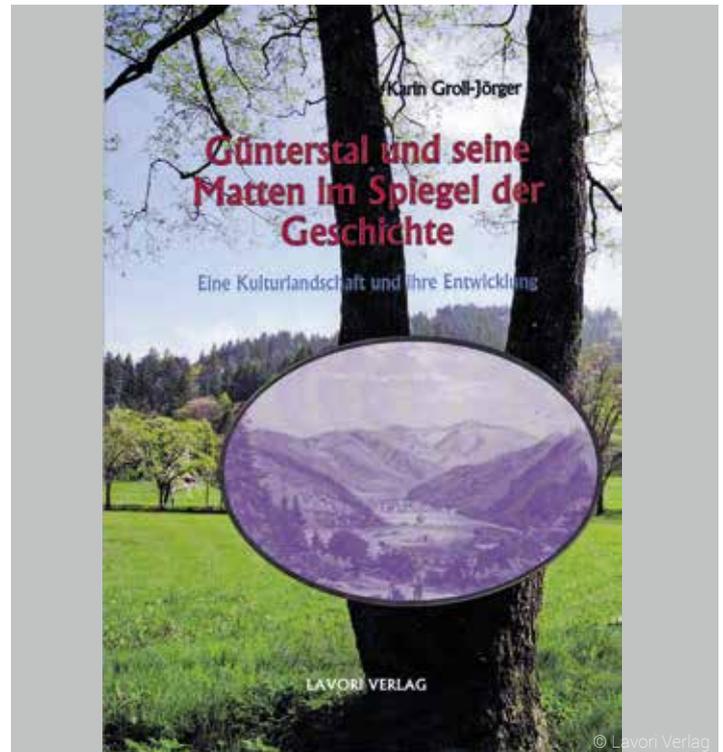
Termin: Mittwoch, 26. Oktober 2016, um 20 Uhr.
Ort: St. Franziskussaal im Pfarrzentrum St. Cyriak u. Perpetua, Prinz-Eugen-Str. 2

Klaus Füsslin

tanz(t)raum

Wir, das integrative Tanzprojekt tanz(t)raum, haben mit Kindern und Jugendlichen – mit und ohne Fluchterfahrung – ein Tanzstück erarbeitet. Für die Aufführung des Stücks (Ende Dez./Anfang Jan.) suchen wir nach einer Räumlichkeit, die uns zur Verfügung gestellt wird.

Haben Sie einen Raum? Wir würden uns sehr über eine Nachricht freuen. Kontakt: Jessica Pfister, pfister@juksst-georgen.de, 0761-46331



Buchrezension

Die Günterstäler Matten

Die Wiesen zwischen der Wiehre und Günterstal sind nebst ihren Wegen an den Waldrändern ein beliebtes Naherholungsgebiet nicht nur für die Wiehremer. Im Verlaufe der Jahrhunderte gaben sie immer wieder Anlass zu Grenzstreitigkeiten zwischen dem selbstständigen Kloster Günterstal einerseits und dem Kloster Adelhausen und selbstständigem Dorf Wiehre andererseits, Streitigkeiten, die die Stadt Freiburg – häufig genug im eigenen Interesse – zu schlichten suchte. Mal wurden Rinder „entführt“, mal den Schweinen durch Fällen der Eichen das Futter entzogen. Ein besonderes Ärgernis war die Errichtung des Günterstäler Galgens an der nördlichen Gemarkungsgrenze.

Geschichten aus dem Mittelalter aber auch aus der Neuzeit hat die Günterstälerin Karin Groll-Jörger in ihrem Büchlein über die Wiesen zusammengestellt – Wiesen, die im Laufe der Jahrhunderte ihre wirtschaftliche Bedeutung nicht einbüßten, die Breitmatte dient heute beispielsweise als gestaffeltes Rückhaltebecken für Hochwasser des Bohrer-/Hölderlebaches: Die Häuser in der Matthias-Grünwald-Straße und weiter abwärts sollen möglichst nie mehr im Hochwasser stehen.

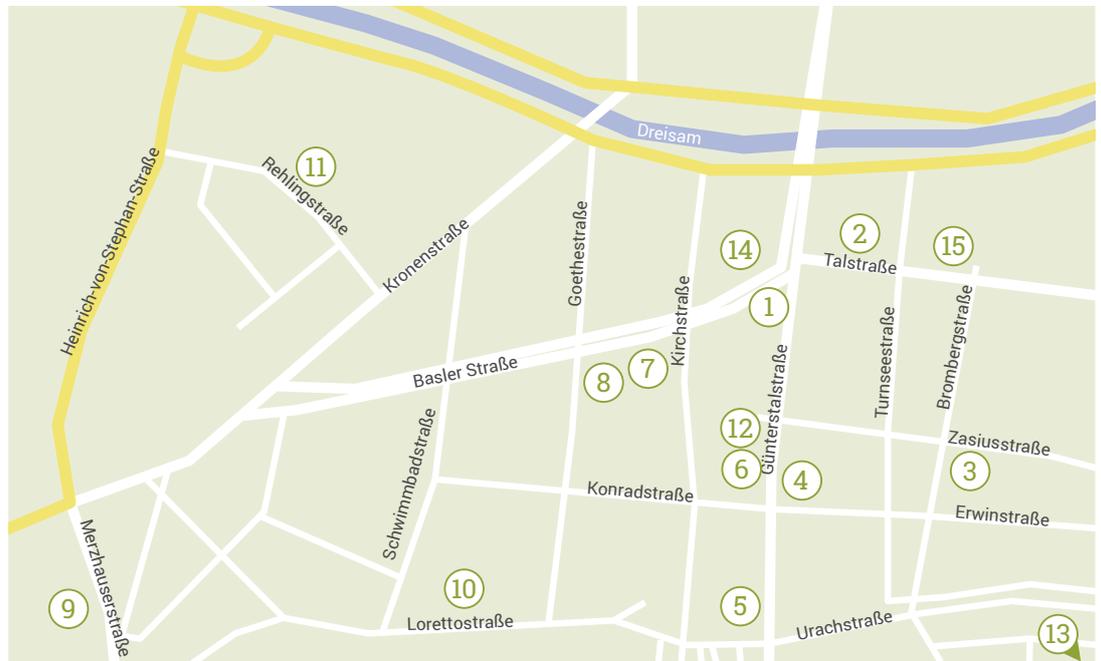
Karin Groll-Jörger hat mit Sorgfalt zusammengetragen, was sich auf und mit den Wiesen in der Vergangenheit abgespielt hat. Eine äußerst informative Lektüre für den Leser, dessen Lesevergnügen leider durch kaum durchdringbare Schachtelsätze sowie zahlreiche Fehler getrübt wird. Da ließe sich für eine zweite Auflage, die man dem Büchlein wünscht, einiges verbessern.

Klaus Winkler

Auslagestellen

Hier finden Sie das Wiehre Journal:

- 1 **Bürgeramt**
Basler Straße 2
- 2 **Garibaldi**
Talstraße 1a
- 3 **Optik Saegner**
Brombergstraße 33
- 4 **Zasius - Apotheke**
Günterstalstraße 39
- 5 **Loretto - Apotheke**
Günterstalstr. 52
- 6 **Schneider & Lämmlin**
Günterstalstraße 26
- 7 **Elephant Beans**
Basler Straße 12a
- 8 **Miacasa**
Basler Straße 14
- 9 **Quartiersbüro**
Westlich der Merzhäuser Straße
- 10 **Schön & Gut**
Lorettostraße 30
- 11 **Fahrraddecke**
Rehlingstraße 12a
- 12 **Stather**
Günterstalstraße 24
- 13 **Am Gerwigplatz**
Schaukästen:
- 14 **Johanneskirche**
Basler Straße
- 15 **Bromberg Apotheke**
Talstraße 22



Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.
Beethovenstr. 4
79100 Freiburg

1. Vorsitzender Justus Kampff
Tel: 0761 - 216 095 570
Fax: 0761 - 216 095 579
info@buergerverein-wiehre.de
www.buergerverein-wiehre.de

Redaktion: Dorothee Schröder

Konzeption, Gestaltung und Mitherausgeber

Zeitform Medien GmbH
Haslacher Straße 43
79115 Freiburg
Tel: 0761- 76 77 690

Konzept: Stefan Sinn
Tel: 0761- 76 77 69- 1
sinn@zeitform-medien.de

Produktion: Matthias Gänswein
layout@zeitform-medien.de

Kontakt Bürgerverein

Verein allgemein //

Justus Kampff (StV: Klaus Füsslin) · info@buergerverein-wiehre.de

Finanzen Mitgliederverwaltung //

Monika Lang-Dahlke (StV: Justus Kampff) · finanzen@buergerverein-wiehre.de

Schriftführung //

Klaus Füsslin (StV: Frieder Konold)

Wohnen & Wohnumfeld //

Ludwig von Hamm (StV: Klaus Füsslin) · bauen@buergerverein-wiehre.de

Mobilität & Verkehr //

Frieder Konold (StV: Klaus Füsslin) · verkehr@buergerverein-wiehre.de

Soziales & Kultur //

Nicola Pierrard (StV: Ursula Buss) · soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de

Arbeit Wirtschaft Energie //

Fred M. Jessen (StV: Lang-Dahlke, Füsslin) · arbeit@buergerverein-wiehre.de

Quartiersarbeit //

Ursula Buss · arbeit@buergerverein-wiehre.de

Wiehre Journal //

Dorothee Schröder · wj@buergerverein-wiehre.de

Freizeit Sport Erholung //

Monika Lang-Dahlke & Fred M. Jessen · freizeit@buergerverein-wiehre.de

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre-Journal-Redaktion wieder.

Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Ich will/wir wollen Mitglied(er) des Bürgervereins werden! (Bitte ankreuzen)

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

12,- € je Einzelmitglied | 18,- € je Paar | 25,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03 jedes Jahres fällig ist, von meinem/unserem Konto abbucht.*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:
DE66BVW00000910387. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

**ggf. diesen Absatz streichen*

Konto-Nr.

Bank und BLZ

Ort, Datum und Unterschrift



Liebe WiehremerInnen, liebe FreiburgerInnen,

haben Sie sich schon einmal überlegt, wo unsere Gesellschaft stünde, wenn es nicht die vielen Ehrenamtlichen gäbe? Der Einsatz für den Umweltschutz, für den Erhalt und die weitere Entwicklung unserer Demokratie, für sozial Schwache, für Flüchtlinge und vieles mehr, was in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird, wäre ohne die vielen hundert Vereine und Gruppen, die sich in ihrer Freizeit einsetzen, nicht denkbar. Heute möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf dieses Engagement lenken.

Freiburgs Ruf als Stadt des Engagements ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Zu Recht können wir stolz darauf sein. Aber der Glanz, der hier auf die Stadt fällt, verdeckt auch so manche Schattenseite. Viele Engagierte und Vereine klagen über zunehmende Belastungen bis an die Grenzen der Handlungsfähigkeit. Dies liegt unter anderem an mangelnder öffentlicher Präsenz, am Mangel an Räumen für Sitzungen, Büroarbeit und Veranstaltungen, an Reibungsverlusten und unzureichender Vernetzung durch über die ganze Stadt verteilte Standorte.

Das Erzeugen von mehr Synergie war im Übrigen auch der Grund, warum die städtischen Ämter im neuen Rathaus zusammengefasst werden.

Dabei wird auch das Bürgeramt aus der Basler Straße 2 ausziehen. Das freierwerbende Gebäude ist seit Juli für ein Mindestgebot von 5 Millionen Euro zum Verkauf ausgeschrieben, wobei die Angebote noch bis 21.10.2016 abgegeben werden können.

Das ist nicht nur eine Menge Geld, es bleibt auch sehr wenig Zeit. Dennoch bietet sich damit eine nahezu historische Chance, das Bürgeramt als ein Haus für Bürger zu erhalten. Wir, die Genossenschaft i.Gr. ‚Haus des Engagements‘, streben deshalb an, das Gebäude zu erwerben. Die über 4.000 m² bieten genug Platz für mehrere hundert Vereine und Gruppen, die Raum für ihr ehrenamtliches Engagement suchen - auch für den Bürgerverein, für Begegnung der Bevölkerung, den Erhalt der Postagentur und für nachhaltig orientiertes Gewerbe.

Seit unseren ersten Schritten haben wir schon sehr viel Zuspruch und Unterstützung erfahren und die meisten, mit denen wir reden, sind begeistert von diesem Projekt. Wir konnten auch den sehr erfahrenen, bekannten Projektentwickler Willi Sutter dafür gewinnen, mit uns das Nutzungskonzept und den Finanzierungsplan zu erstellen. Auch die GLS-Bank würde das Projekt unterstützen und die Fabrik und viele andere Projekte stehen uns mit ihrem Know how hilfreich zur Seite.

» Das Bürgeramt soll als ein Haus für alle Bürger erhalten bleiben. «

Der laufende Betrieb des Haus des Engagements wäre durch die vielen Beteiligten und bereits in Vorverträgen vereinbarten Vermietungen gesichert. Es hängt jetzt wirklich nur am Zusammentragen des Eigenkapitals von idealerweise 1,2 Mio. €, von denen bereits eine hohe sechsstelligen Summe vorhanden ist. Die laufenden

Gespräche mit verschiedenen Investoren und Stiftungen sind vielversprechend, dennoch sind wir auch auf viele kleine Beiträge von den Bürgerinnen und Bürgern angewiesen. Die Zeit wird knapp und wir brauchen dringend Ihre Unterstützung!

Das Haus des Engagements bietet das Potential, dass unser Miteinander in Freiburg auch in Zukunft positiv gelingen kann.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website: www.haus-des-engagements.de

Was jetzt noch ein Traum ist, könnte dank Ihrer Hilfe bald wahr werden!

Herzliche Grüße,

Gitta Walchner
Sprecherin

Wolfgang Hees
Sprecher

der Genossenschaft i.Gr. ‚Haus des Engagements‘

Stather

Wasser
Badideen
Wärme
Alternativenergien
Gebäudesanierung
Service

E. Stather GmbH
Günterstalstr. 24
79100 Freiburg
Tel. (0761) 79 09 29-0
www.e-stather.de

100 Jahre 1911-2011

moser
beraten · planen · bauen

mit ganzheitlichem Konzept.

Neubau
Umbau
Innenausbau
Anbau
Dämmung
Bautrockenlegung

Rundum sorglos Bauen



Modernisierung
Renovierung
Dachausbau
Werterhaltung
Denkmalschutz
Schimmel-/
Schwammсанierung
energetische Sanierung

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice, In den Sauerplatten 9, 79249 Merzhausen
Tel: 07 61/45 80-103, www.moser-bau.de

WW Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte
Bausparkunden mit
gesicherter Finanzierung

- Baugrundstücke
- Eigentumswohnungen
- Häuser

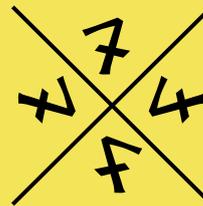


www.wuestenrot

Lorettostraße 32 · 79100 Freiburg-Wiehre · Tel.: 0761 - 48 95 140
www.wi-freiburg.de · wg@wi-freiburg.de

Dyskalkulie – Rechenschwäche

Dieter Busson



Internet: dyskalkuliepraxis-freiburg.de
Email: info@dyskalkuliepraxis-freiburg.de
Tel.: 0761-8975839

Praxisräume:
Basler Straße 19
79100 Freiburg
(Nähe Johanneskirche)

Wir suchen dringend 2 - 4 ZW und Häuser in der Wiehre für vorgemerkte Kunden.

Sie besitzen eine solche Immobilien und
möchten diese gerne
Verkaufen oder Vermieten?
Rufen Sie uns einfach an.

JENNE & DÖLTER
IMMOBILIEN

Freiburg Bad Krozingen Emmendingen

Sundgaullee 112
Tel. 0761 / 88 59 614
www.jennedoelter.de

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus

Einfach ALLES?

- Altbausanierung · Anbau Umbau Ausbau · Renovierung ·
- Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
- Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
- Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
- Keller-/ Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
- Schimmel-/ Schwammeseitigung ·
- Beton-, Maurer-, Fliesen-,
- Gips-, Trockenbau-,
- Malerarbeiten ...



...Einfach Alles!

Hopp+Hofmann

FR - Oltmannsstr.11 · Tel. 0761/45997-0

www.hopp-hofmann.de

NEUERÖFFNUNG



PRAXIS

Dr. Birgit Weissenrieder

Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin



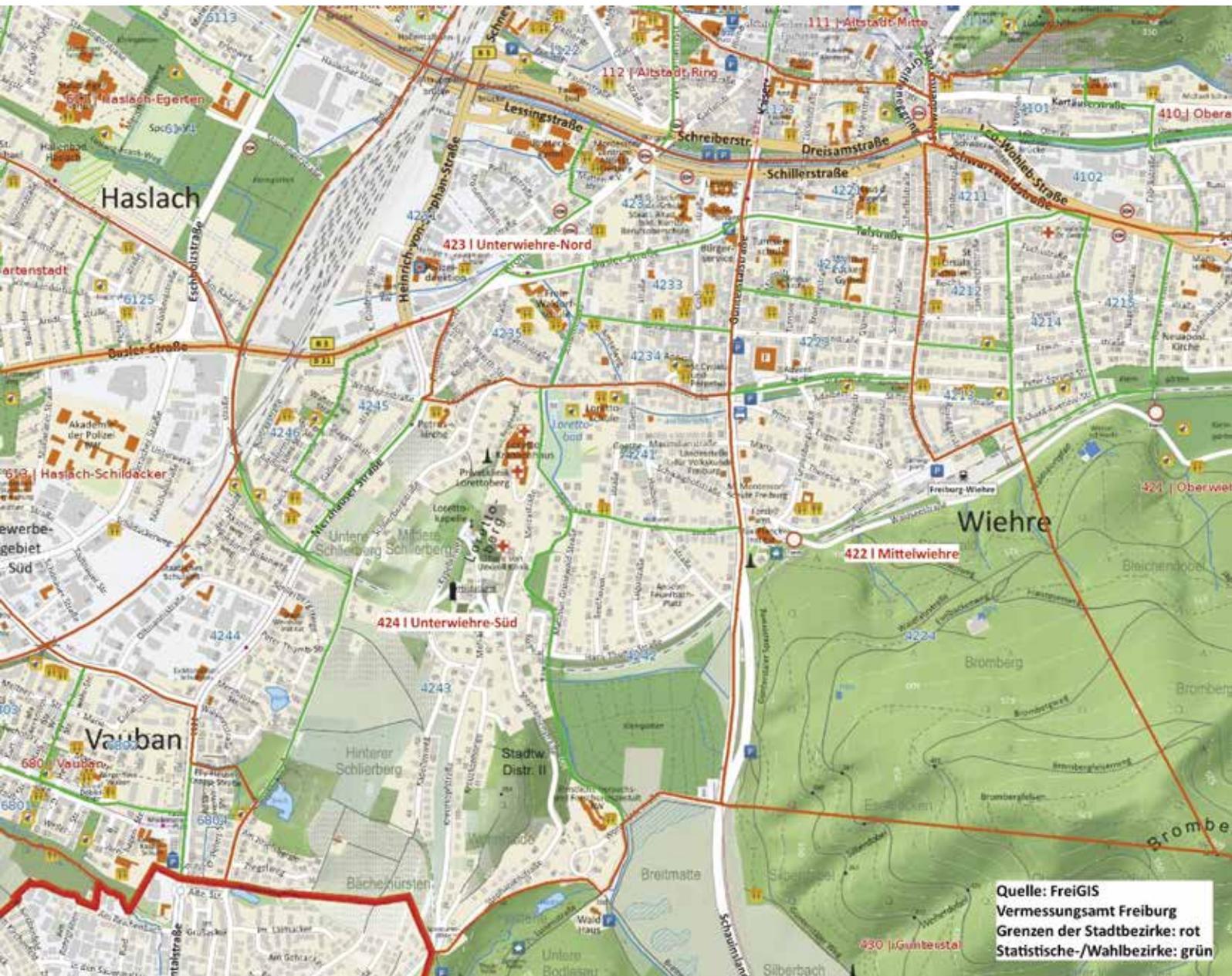
Privatärztliche Kinderarzt- praxis in der Wiehre.

- Naturheilverfahren
- zertifizierte Asthma- und Neurodermitis-Trainerin
- keine / minimale Wartezeiten (kein Wartezimmer!)
- Jugendsprechstunde in eigenem Jugendsprechzimmer
- gute Parkmöglichkeiten

Dr. Birgit Weissenrieder · Maximilianstraße 34
79100 Freiburg · Telefon +49 (0)761 881 496 83
praxis@dr-weissenrieder.de · www.dr-weissenrieder.de

Wie gut kennen Sie die Wiehre?

Wo liegt der Mittelpunkt unserer Wiehre?



Quelle: FreiGIS
Vermessungsamt Freiburg
Grenzen der Stadtbezirke: rot
Statistische-/Wahlbezirke: grün

Liebe Leserinnen und Leser,
wie gut kennen Sie die Wiehre? Hier kommt unser neues Foto-
rätsel. Unser Bürgerverein ist beheimatet in der Mittel- und
Unterwiehre. Wo liegt die Mitte dieses unseres Stadtteils?
Schreiben Sie uns Ihre Antwort. Aus den richtigen Antworten
wird eine Gewinnerin bzw. ein Gewinner ermittelt. Diese
gestalten, wenn sie Lust dazu haben, ein nachfolgendes
Rätsel durch ihren Vorschlag.

Kontakt

Bürgerverein, Lang-Dahlke, Beethovenstr. 4, 79100 Freiburg

Mail: wj@buergerverein-wiehre.de

Dorothee Schröder

Auflösung des letzten Rätsels: Die Fassade findet sich in der
Johann-von Weerthstraße.

Initiative für das

HAUS DES ENGAGEMENTS



Unsere Initiative für das Haus des Engagements steht für eine umfassende Förderung bürgerschaftlichen Engagements. Wir möchten alle MitbürgerInnen ermutigen und inspirieren, ihre Potentiale zu entfalten und einladen, die gesellschaftlichen Herausforderungen vor denen wir stehen, aktiv anzunehmen

... für eine lebendige Kultur des Engagements!

Unsere Initiative besteht aus zahlreichen Vereinen und Gruppen - Treffpunkt Freiburg, Eine Welt Forum, Gemeinwohlökonomie, Ecotrinova, Klimabündnis, Greenpeace und viele mehr.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Basler Straße 2, das jetzige Bürgeramt

...als ein Haus für alle Bürger erhalten bleibt.

**HELFEN SIE MIT, DIE QUALITÄT UNSERES ZUSAMMENLEBENS
ZU BEREICHERN, UND UNTERSTÜTZEN SIE DIESES PROJEKT.
JEDE HILFE IST WILLKOMMEN.**

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an die

Genossenschaft i. Gr. ‚Haus des Engagements‘ im Treffpunkt Freiburg vertreten durch

Gitta Walchner gitta@haus-des-engagements.de · Wolfgang Hees wolfgang@haus-des-engagements.de

Web www.haus-des-engagements.de · Tel 0761 216 87 30 · Fax 0761 216 87 32

Schwabentorring 2, 79098 Freiburg · Stadtbahnlinie 1, Haltestelle Oberlinden · Mo, Di, Do 13–17 Uhr; Mi, Fr 10–13 Uhr

Bankverbindung: Treffpunkt Freiburg e.V. – Projektkonto Haus des Engagements · GLS-Bank Bochum · IBAN: DE82 4306 0967 7918 7153 01